

Aquarellminiatur;  $14 \times 11$ ; Waldlandschaft bei Sturm, mit einem Reiter im Vordergrund, bezeichnet: *Wigand*.

Zwei in gleichen Dimensionen gehaltene Miniaturen in Unterglasmalereitechnik, die Gläser in drei Tiefen, darstellend: Wien von Döbling aus — und: die Weilburg bei Baden. Beide von *Wigand*.

Malerei auf Seide; naturalistische Winde mit blauen Blüten, in der Mitte Medaillon mit vier an einem Opferaltare opfernden Frauen; auf diesem Inschrift: *La Reconnoissance l'offre à la Vertue*. Bezeichnet: *Schröffl*. Um 1800.

Skulpturen.

Skulpturen: 1. Im Garten. Drei dekorative überlebensgroße, überfirniste Sandsteinfiguren: Frühling, Sommer und Herbst darstellend. Die ersten zwei als Mann, der Herbst als Frau gestaltet und mit entsprechenden Emblemen versehen. Österreichisch, Mitte des XVIII. Jhs.



Fig. 455 Sekretär (S. 365)



Sammlung Reinhardt

Fig. 456 Lehnstuhl (S. 365)

2. Holzrelief, naturfarbig;  $27 \times 31\frac{1}{2}$ ; Johannes Nepomuk im Gefängnisse; links unten bezeichnet: *J. G. S. 1793*. Dem Schwanthaler zugeschrieben.

3. Hohlguß aus Eisen?, kreisrund in Messingfassung mit Befestigungsring, in Art einer Taschenuhr. Napoleon reitend, einen Donnerkeil in der Rechten haltend.

4. Pendant dazu; derselbe sterbend, von zahlreichem Gefolge umgeben. Um 1825.

5. Hochrelief; vier Halbfiguren, Porträts von Männern beim Kartenspiele. Der Tradition nach Schubert, Vogl, Grillparzer und Spaun vorstellend (Fig. 449). Um 1840.

Fig. 449.

Porzellan. Porzellan: Büste aus Biskuit auf goldverziertem Porzellansockel mit Aufschrift: *Franz I. Wiener Blau-marke um 1820*.

Fig. 450. Figürchen; 19 cm hoch; Fanny Elssler, Cachuca tanzend. Wiener Blindmarke 842 (Fig. 450). Eine Variante der Figur s. *Die Mode*, München 1907, II, 106; auch FOLNESICS-BRAUN, Wiener Porzellan, 194.

Uhren. Uhren: 1. Goldbronze; 24 cm hoch; auf ovalem Postament eine Göttin (Nike?) in Laufbewegung, das Zifferblatt auf rundem Uhrwerk auf dem Rücken tragend. Bezeichnet: *Ledure Bronzier à Paris*. Um 1775 (Fig. 452).

Fig. 452. 2. Standuhr; Gehäuse aus braunem polierten Holze mit ornamentalen Silbereinlagen. Das Zifferblatt ornamentiert, reiche vergoldete Bekrönung. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.